

# Grün in der Stadt – Mehrwert für alle

Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart  
ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-  
Gemeinschaft  
BPW Stadtplanung, Bremen



1. Effekte von blau-grüner Infrastruktur auf die Lebensqualität
2. Aufgaben der Stadtentwicklung
3. „Health in All Policies“



Foto: S. Baumgart

**Grüne Infrastruktur als Ressource oder  
„Die Schwärmerei für die Natur kommt  
von der Unbewohnbarkeit der Städte.“**

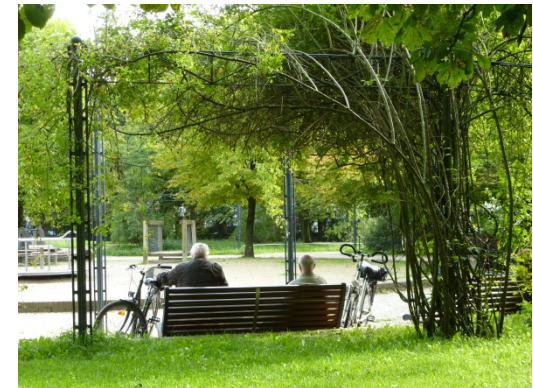
(Bertold Brecht)

**Blau-grüne Infrastruktur (BGI)**

- Wirtschaftsraum, Naturkapital (u.a. Ressource für Lebensmittel, Trink- und Brauchwasser, Energie)
- Lebensraum für Menschen, Fauna und Flora (u.a. Ökosystemdienstleistungen: Bindung von Schadstoffen, Wärmeminderung)
- Gesundheitsfördernder Sozialraum (Bewegung, Lernen)
- Erholungs- und Erlebnisraum (psych. / physisches Wohlbefinden)
- Stadtraum (Stadtbild, Stadtgliederung, Integrations-, Kommunikations- und Kulturraum)



Foto: S. Baumgart



Fotos: T. Brüchert





Fotos: S. Baumgart

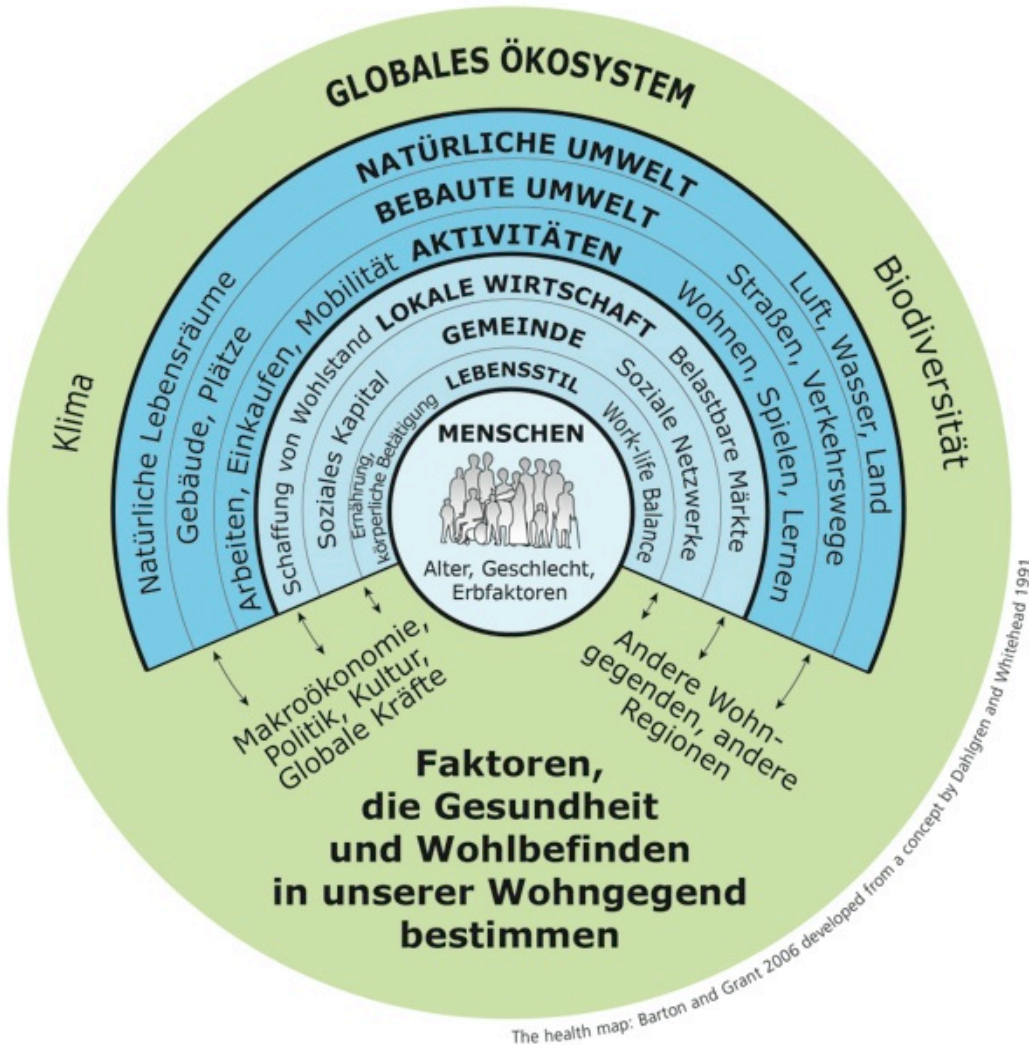


Abbildung 29: Einfluss von Naturräumen auf die Gesundheit – Evidenzlage und Konsequenzen für Wissenschaft und Praxis. Quelle: Claßen & Bunz 2018, S. 723 (grafische Darstellung angepasst).



# Grün als Komponente von Gesundheit auf allen Ebenen = mehr als nur die Abwesenheit von Krankheit!!!

Individuelles Verhalten und  
Verhältnisse –  
Gesundheitsdeterminanten als  
Einflussfaktoren auf die  
menschliche Gesundheit und das  
Wohlbefinden



Quelle: Humanökologisches Modell der Gesundheitsdeterminanten im Siedlungsraum [Barton & Grant 2006: 252; verändert nach Whitehead & Dahlgren 1991]

Zusammensetzung und Beschaffenheit von Böden, Luft- und Wasserqualität sowie der Einfluss des Sonnenlichtes auf die menschliche Physiologie

Pathogenetisch =  
gesundheitsbe-  
lastende Risiko-  
faktoren im  
städtischen  
Lebensumfeld

Abb. entfernt

Salutogenetisch =  
Gesundheitserhaltende/-  
fördernde Faktoren,  
Ressourcen in der Umwelt

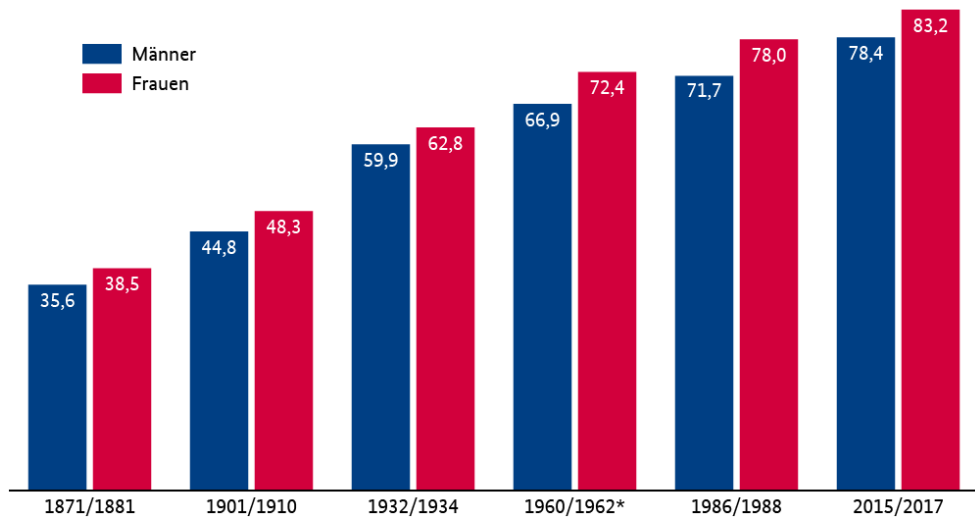
**Paradigmenwechsel in der Gesundheitswissenschaft ...**

**... und in der räumlichen Planung?**

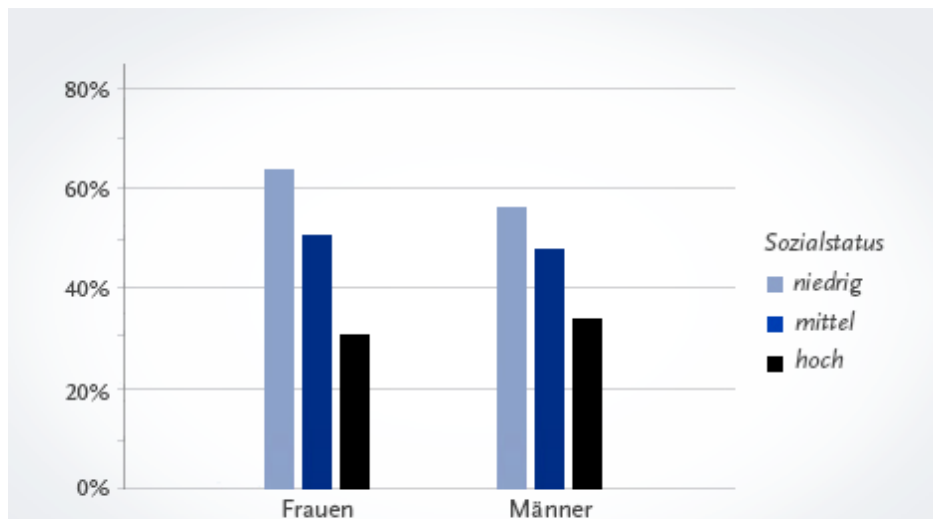
# Gesundheitliche Ungleichheit

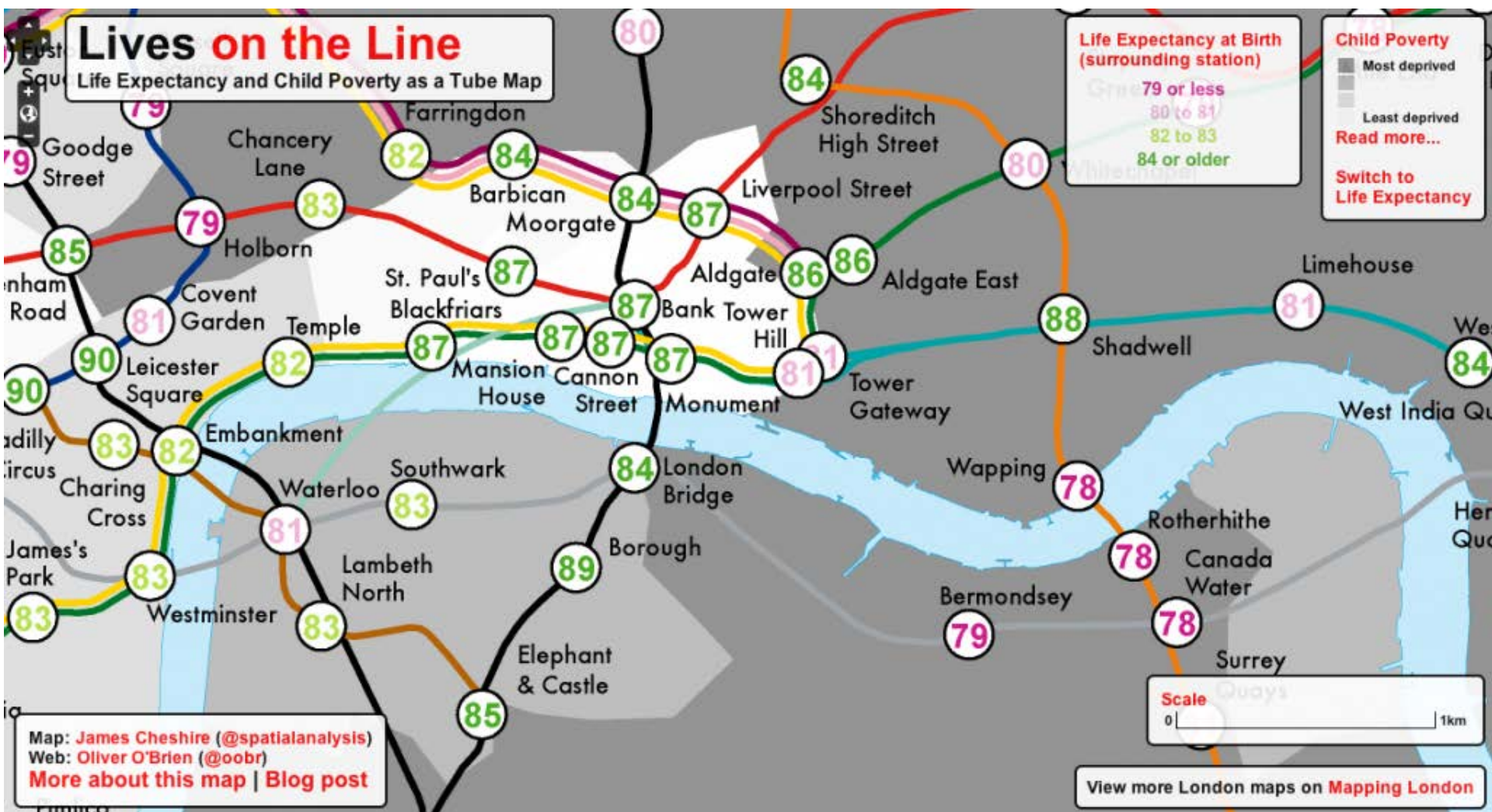
- Die Lebenserwartung in Deutschland hat sich seit Ende des 19. Jahrhunderts mehr als verdoppelt (Statistisches Bundesamt 2018)
- dennoch entwickeln sich Lebenserwartung und Gesundheit für sozial schlechter gestellte Bevölkerungsgruppen weit unterdurchschnittlich (RKI 2015)
- die Einzelnen können an diesen krank machenden oder gesund erhaltenden Strukturen kurzfristig oft nur wenig ändern (Hradil 2006)

Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt in Jahren



\* früheres Bundesgebiet  
Datenquelle: Statistisches Bundesamt  
© BiB 2018 / demografie-portal.de



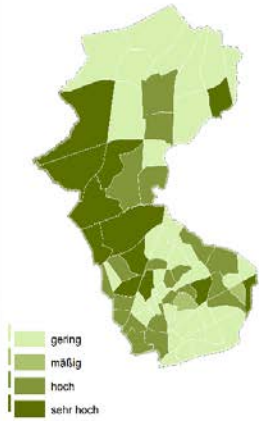


# Lebenserwartung in London

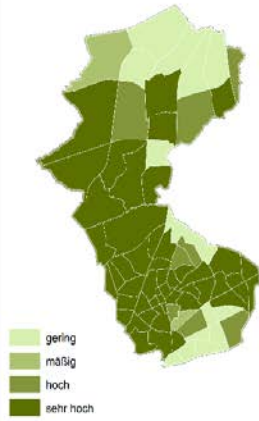
Visualisierung, Open data



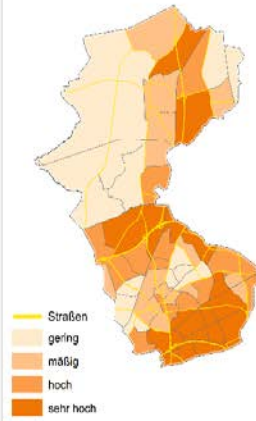
1.) Grün- und Freiflächenversorgung



2.) Grün- und Freiflächenreichbarkeit



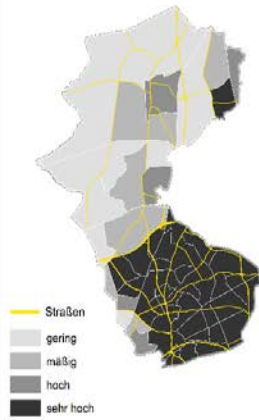
3.) Lärmbelastung



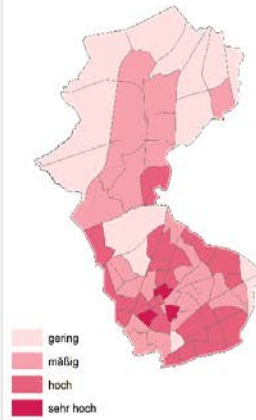
4.) Feinstaubbelastung (NOx)



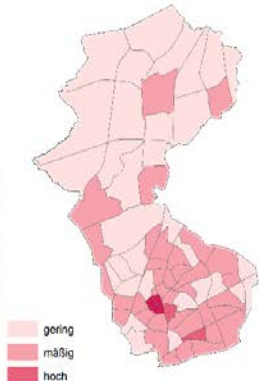
5.) Feinstaubbelastung (PM10/PM2,5)



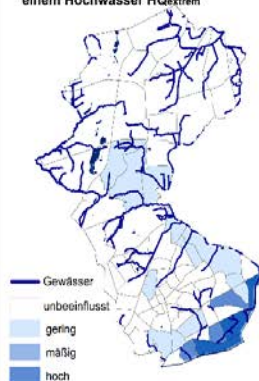
6.) Anzahl Heiße Tage



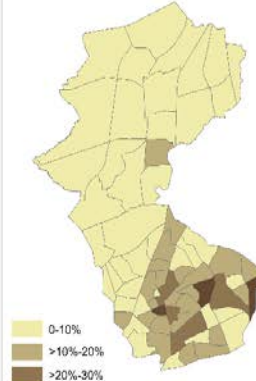
7.) Anzahl Tropennächte



8.) Anteil überschwemmter Wohn- und Mischflächen und kritischer Infrastruktur bei einem Hochwasser HQ<sub>extrem</sub>



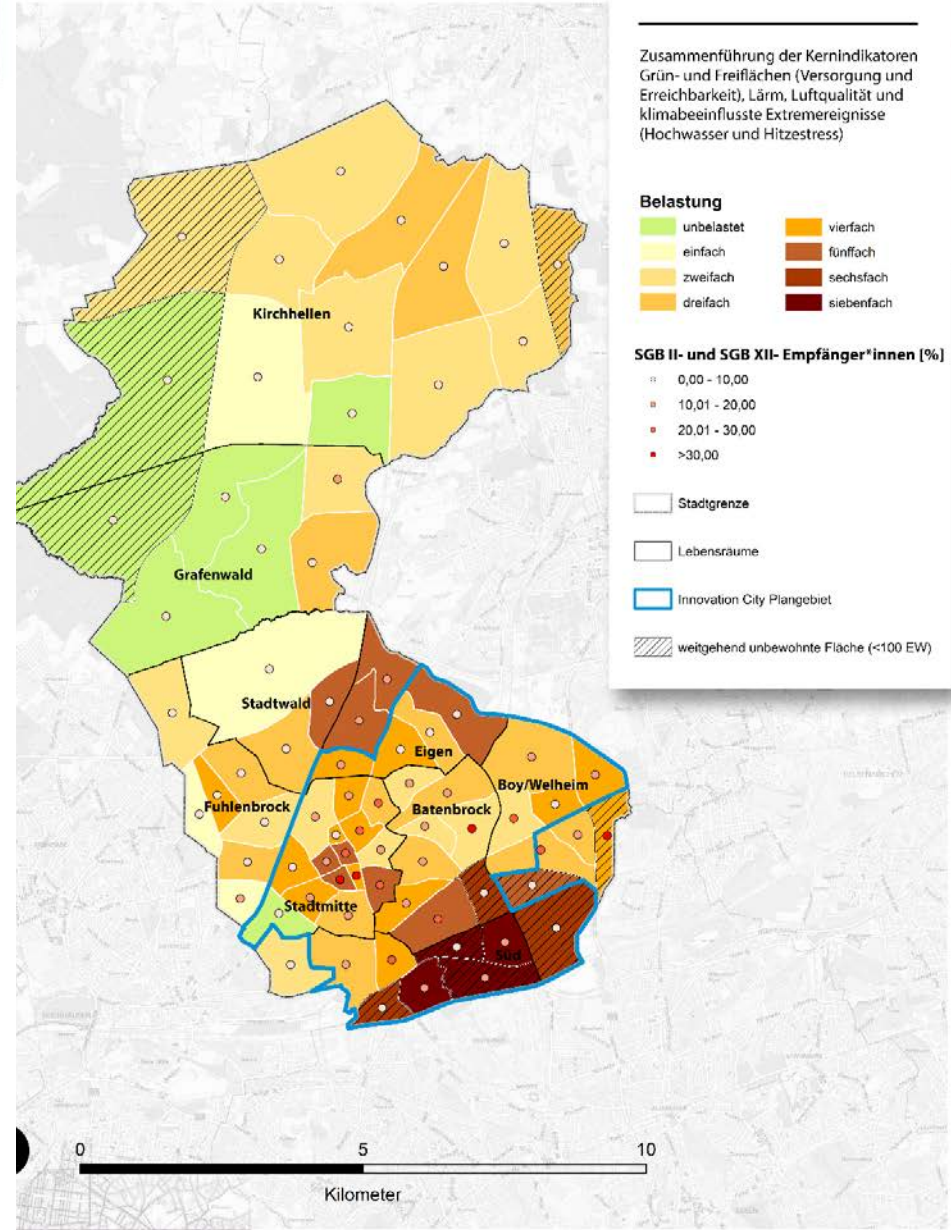
9.) Anteil SGBII- und SGBXII Empfänger\*innen



om  
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Umweltgerechtigkeit in Bottrop

Eine integrierte Betrachtung von Umweltbelastungen und SGB II- und SGB XII- Empfänger\*innen





## Umweltgerechtigkeit

- geht der Frage nach sozial und räumlich ungleich verteilten **gesundheitsrelevanten Umweltrisiken** nach
- formuliert **Strategien** zur Vermeidung/ Verringerung von Umweltbelastungen als auch zur Reduzierung gesundheitlicher Ungleichheiten
- **Verteilungsgerechtigkeit und Verfahrensgerechtigkeit** als wichtige Prinzipien

### Auftrag an die räumliche Planung

*„Wie können gesundheitliche Belange und **Ansätze von Gesundheitsförderung und Prävention stärker als bislang in die Konzepte und Verfahren von Stadtplanung und Stadtentwicklung integriert werden?**“ (Böhme et al. 2012)*

### z. B. durch handhabbare Kernindikatoren und Orientierungswerte für:

- Grünversorgung,
- Grünerreichbarkeit,
- Ausstattung mit Straßenbäumen
- Umweltgerechtigkeit

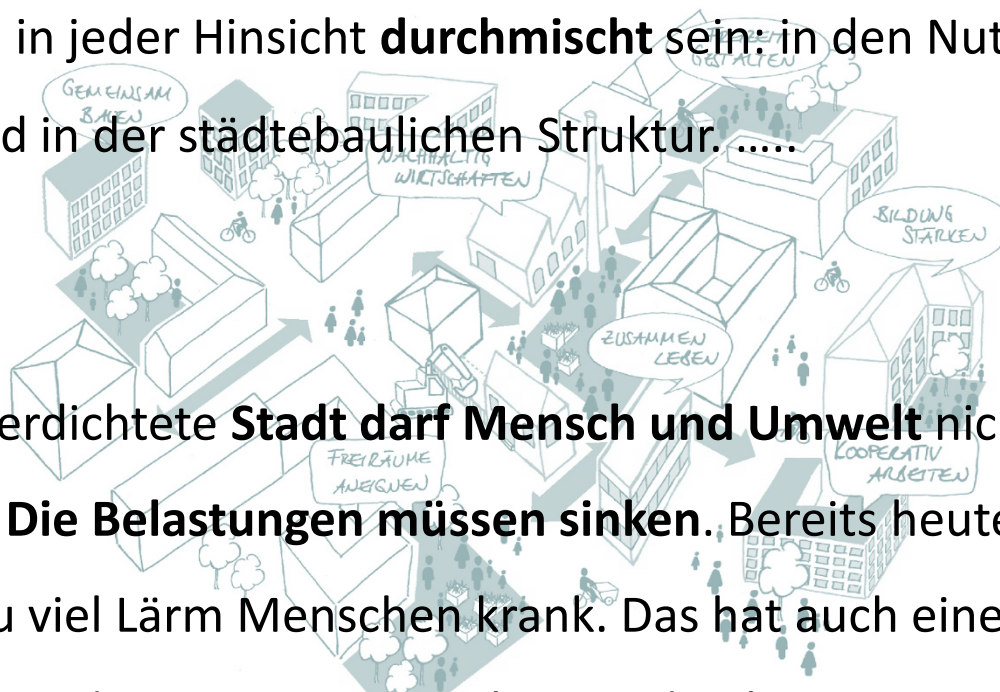
### Biodiversität

- Begleitgrün,
- Arten- und Lebensraumvielfalt,
- Naturnähe/Naturschutzrelevanz
- Ausstattung mit Straßenbäumen

<https://www.bfn.de/publikationen/bfn-schriften/bfn-schriften-653-stadtnatur-erfassen-schuetzen-entwickeln>

## Baudruck – Wohnungsengpässe – Klimaschutz – Grün-/Freiräume - Positionspapier: Neues Zusammenleben in der Stadt (30.10.2015)

„Unsere Städte müssen in jeder Hinsicht **durchmisch**t sein: in den Nutzungen, in den sozialen Milieus und in der städtebaulichen Struktur. ....“

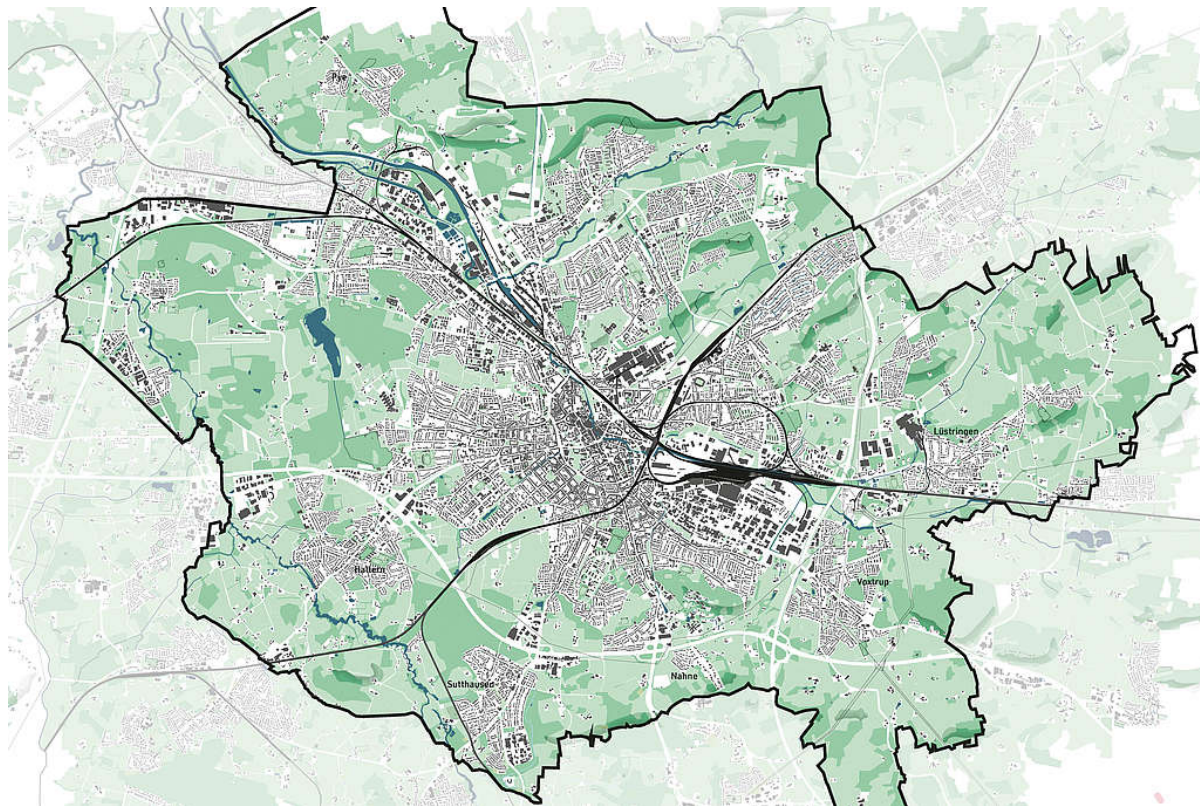


„Eine wachsende und verdichtete **Stadt darf Mensch und Umwelt** nicht zusätzlich belasten. Im Gegenteil: **Die Belastungen müssen sinken**. Bereits heute machen zu viele Schadstoffe und zu viel Lärm Menschen krank. Das hat auch eine **soziale Komponente**: Oft wohnen die ärmsten Menschen an den lautesten und schadstoffreichsten Orten der Stadt.“

<http://www.bmub.bund.de/themen/stadt-wohnen/nationale-stadtentwicklung/details-nationale-stadtentwicklung/artikel/neues-zusammenleben-in-der-stadt/>

## Aufgaben der Stadtentwicklung?

### Grünräume als zentrales Element der städtebaulichen Konzeption



#### Auch in ihren Teilräumen wie Neubauquartiere

- Rückgrat des Siedlungsraums
- Grünanger
- Bildung von Nachbarschaften
- Integration von bestehendem Großgrün
- Versickerungsflächen

Schwarzplan der Stadt Osnabrück mit den Stadtraumgliedernden „Grünen Fingern“ (BPW Stadtplanung)



## Grünraumqualitäten im Rahmen von Wiedernutzung von Brachflächen

Abb. entfernt

### Freiraumqualitäten

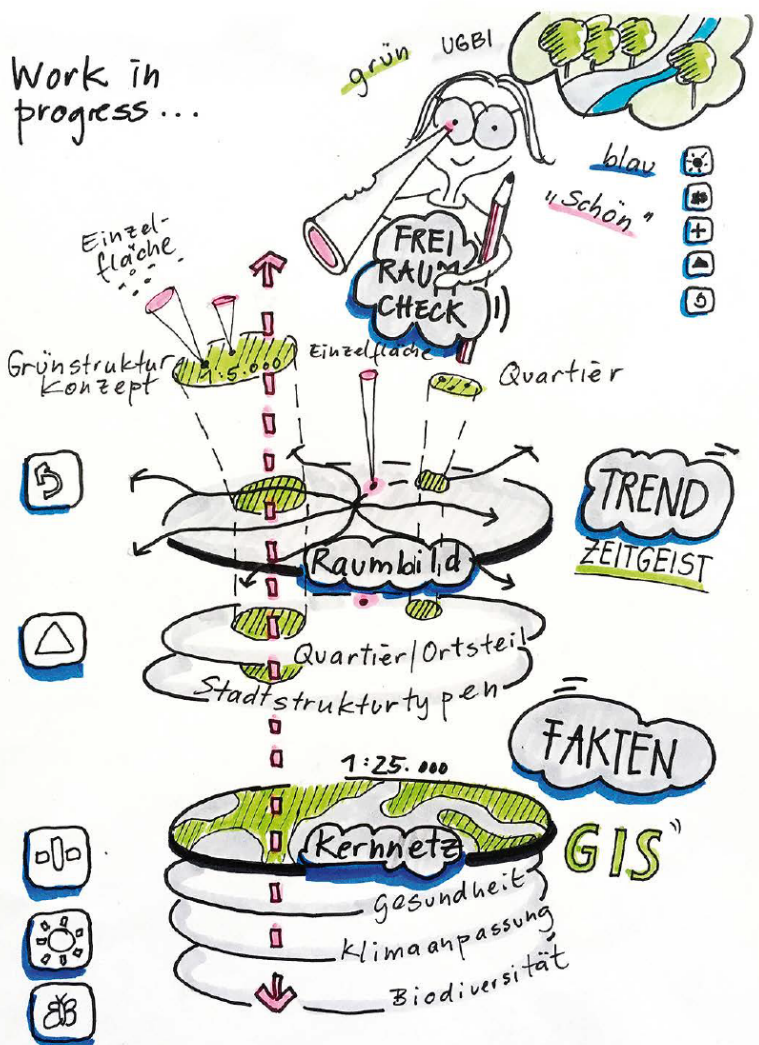
- Räumliche Strukturierung des neuen Siedlungsgefüges
- Einbindung in den städtebaulichen Bestand
- Sozialräumliche Verknüpfung mit der Umgebung
- kleinräumige Aufwertung, Qualitätsverbesserung im Bestand

## **Grün- und Freiräume zur Qualifizierung von neuen Nutzungen:**

Arbeiten im Park – Freizeit /Erholung im Park - Inwertsetzung im Bestand - Verknüpfung von Siedlungsräumen über Grün, auch überörtlich

Abb. entfernt

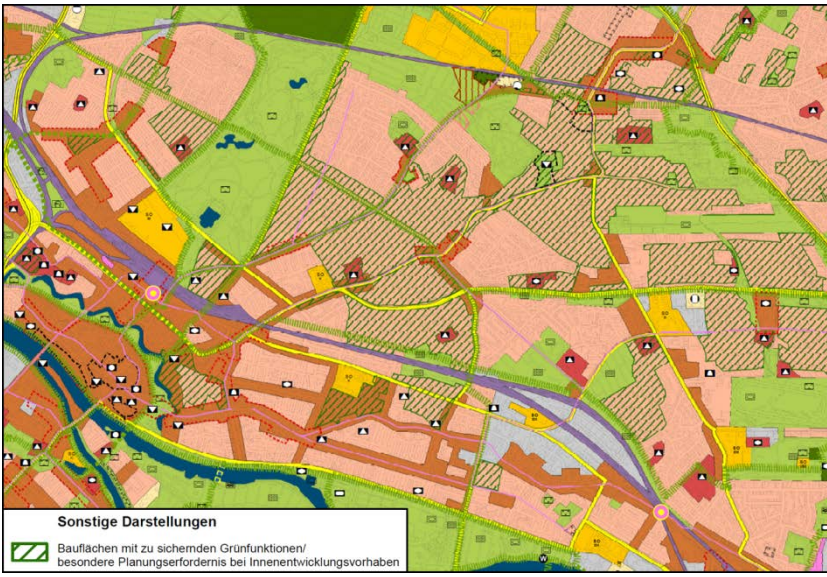
Abb. entfernt



Masterplan Grün 2030

ASG, 4.05.2020

### Ausschnitt aus dem Flächen-nutzungsplan der Stadt Bremen



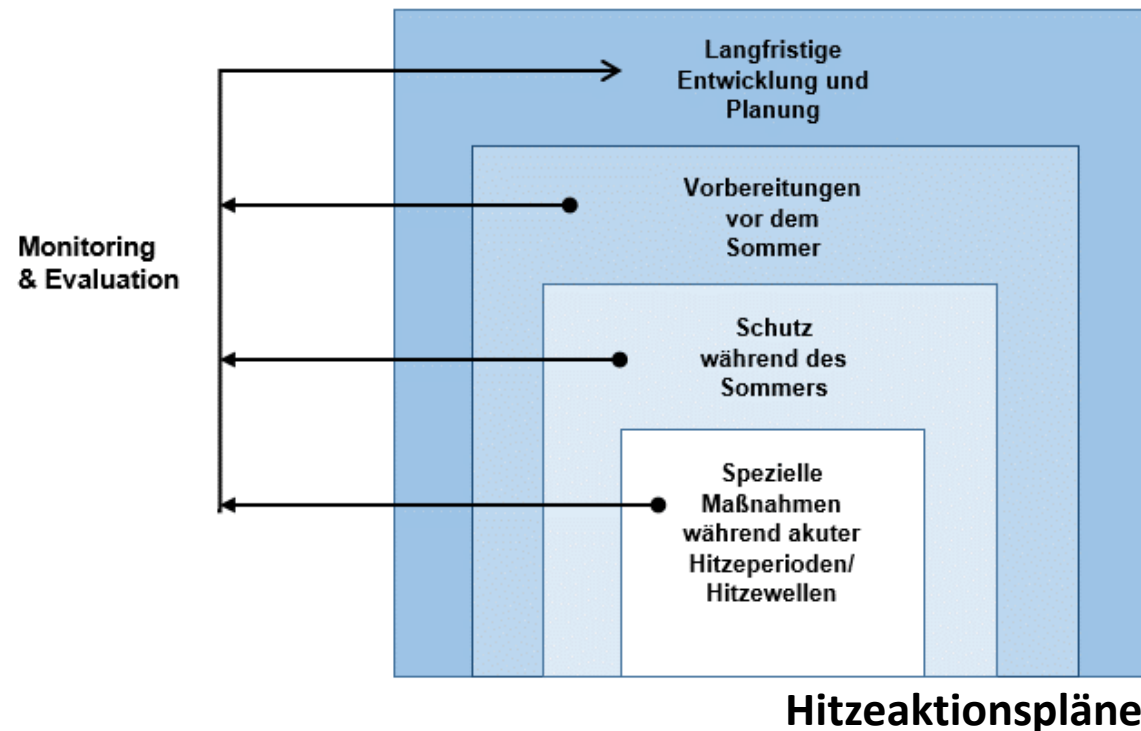
Quelle: FNP Bremen 2015, vom 04.12.2014,  
[https://www.bauleitplan.bremen.de/fnp25/fnp\\_2025/fnp\\_2025\\_30000.pdf](https://www.bauleitplan.bremen.de/fnp25/fnp_2025/fnp_2025_30000.pdf) (letzter Zugriff am 04.04.2023).

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/exwest/Forschungsfelder/2016/green-urban-labs/01-start.html>, S. 10,  
 Zugriff: 20.06.2023

Visualisierung des „Masterplans Grün 2030“ in Leipzig  
 von Franziska Schöler



## Health in All Policies: Praxisorientiertes Handwerkszeug für mehr Lebensqualität (Grün-/Freiflächenausstattung, Grün-/Freiflächenerreichbarkeit, Gesundheit, ...)



### Toolbox Umweltgerechtigkeit

Deutsches Institut für Urbanistik,  
<https://toolbox-umweltgerechtigkeit.de/> Foto  
verändert (Ausschnitt), Zugriff 20.06.2021

Graphische Darstellung der empfohlenen Zeithorizonte bei der  
Umsetzung der Kernelement (modifiziert nach den  
Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen der  
ehemaligen Bund/Länder Ad-hoc Arbeitsgruppe "Gesundheitliche  
Anpassung an die Folgen des Klimawandels (GAK)")  
[https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/arbeitsplatz\\_umwelt/klimawan  
del\\_gesundheit/hitzeaktionsplaene/index.htm](https://www.lgl.bayern.de/gesundheit/arbeitsplatz_umwelt/klimawan<br/>del_gesundheit/hitzeaktionsplaene/index.htm), Zugriff 20.06.2021

## Kommunale Strategien in krisenhaften Zeiten

- Resiliente soziale und räumliche Strukturen: Voraussetzung für Krisenbewältigung / Krisenvorsorge: Wohnen, öffentliche / private Infrastruktur, Mobilität)
- Neuorganisation frei zugänglichen öffentlichen Raums, kurzfristige Mobilisierung / Organisation Mobilitätsdienstleistungen
- Angemessene Grün- und Freiflächen (Dimensionierung, funktionaler Zuordnung, Nutzungsbedürfnisse, vernetzt), multifunktionale (Bewegungs-)Räume
- Bedarfsbezogene wohnungsnaher Ausstattungen, Organisation gesundheitsrelevanter Einrichtungen
- Kleinräumige (Sozialraum-)Daten: Verbesserung Ausstattungsstandards, Maßnahmen, ggf. Unterstützung der Städtebau-förderung („Sozialer Zusammenhalt“ und „Lebendige Zentren“)



Fotos: S. Baumgart



## Grün = wichtige Komponente von Nachhaltigkeit / Resilienz: mehrdimensionale Begriffe

### ➤ Urbane Resilienz

*„Urbane Resilienz beschreibt dabei die Fähigkeit eines städtischen Systems und seiner Bevölkerung, bei Krisen oder Katastrophen widerstandsfähig zu reagieren und sich dabei zugleich anzupassen und sich hinsichtlich einer **nachhaltigen Stadtentwicklung** umzugestalten.“*

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Memorandum Urbane Resilienz. 2021. (Übersetzung der Definition der Resilienz von UN HABITAT, 2018)

*„Eine resiliente Stadt bewertet, plant und handelt, um sich auf alle Gefahren vorzubereiten und zu reagieren, sowohl auf plötzliche als auch auf langsam eintretende, erwartete oder unerwartete Gefahren. So sind Städte besser in der Lage, das Leben der Menschen zu schützen und zu verbessern, Entwicklungserfolge zu sichern, ein investitionsfreundliches Umfeld zu fördern und positive Veränderungen voranzutreiben.“* (UN HABITAT: City Resilience Profiling Tool. 2018)

Resilienz als  
zukunftsöffener  
Prozess

Multiple Krisen  
Krise als Trend: z.B.  
Klimawandel

Krise als Schock: z.B.  
Pandemie, Hochwasser,  
Krieg

➤ **Wechselwirkungen**



**Grün für Klimaanpassung,  
Gesundheit, Wohlbefinden, Kultur,  
Kommunikation, Resilienz**

[sabine.baumgart@bpw-stadtplanung.de](mailto:sabine.baumgart@bpw-stadtplanung.de)



Fotos: S. Baumgart, rechts. T. Brüchert

## Weitere Quellen

ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (Hrsg.) (2021): SARS-Cov-2-Pandemie: Was lernen wir daraus für die Raumentwicklung? Hannover.= Positionspapier aus der ARL 118

Baumgart, S.; Rüdiger, A. (2022): Gesundheit in der Stadtplanung. Instrumente, Verfahren, Methoden, oekom, München

Bolte, G. et al (Hrsg.); Umweltgerechtigkeit. Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern (1.Aufl. 2012)

Hradil, S. (2006): Was prägt das Krankheitsrisiko: Schicht, Lage, Lebensstil? In: Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Konzepte. Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus, 33-52

Fehr, R.; Hornberg, C. (Hrsg.) (2018): Stadt der Zukunft – Gesund und nachhaltig. Brückenbau zwischen Disziplinen und Sektoren; München

Köckler, H. (2017): Umweltbezogene Gerechtigkeit. Anforderungen an eine zukunftsweisende Stadtplanung. Frankfurt am Main

WBGU (2023): Gesund leben auf einer gesunden Erde. Hauptgutachten Entwurf. Berlin.

[https://www.wbgu.de/fileadmin/user\\_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2023/pdf/wbgu\\_hg2023\\_vorlaeufig.pdf](https://www.wbgu.de/fileadmin/user_upload/wbgu/publikationen/hauptgutachten/hg2023/pdf/wbgu_hg2023_vorlaeufig.pdf)